

Dies ist der Cache von Google von <http://arnstadt.thueringer-allgemeine.de/web/arnstadt/startseite/detail/-/specific/Vorerst-kein-neues-Konzept-fuer-Areal-rund-um-den-Milchhof-1762232771>. Es handelt sich dabei um ein Abbild der Seite, wie diese am 27. Jan. 2017 04:38:38 GMT angezeigt wurde.

Die [aktuelle Seite](#) sieht mittlerweile eventuell anders aus. [Weitere Informationen](#)

[Vollständige Version](#) [Nur-Text-Version](#) [Quelle anzeigen](#)

Tipp: Um deinen Suchbegriff schnell auf dieser Seite zu finden, drücke **Strg+F** bzw. **⌘-F** (Mac) und verwende die Suchleiste.

Thüringer Allgemeine

Vorerst kein neues Konzept für Areal rund um den Milchhof

Ein weiteres Sanierungsgebiet in Arnstadt hält die Stadtverwaltung derzeit für nicht zu bewältigende Belastung

27. Januar 2017 / 02:00 Uhr



Der Milchhof soll saniert und wiederbelebt werden. Doch Fördertöpfe dafür zu erschließen ist schwierig. Würde die Stadt das Areal als Sanierungsgebiet ausweisen, müsste auch sie kräftig zahlen. Foto: Hans-Peter Stadermann

Arnstadt. Zwar hatte sich am Montag der städtische Finanzausschuss umfassend mit dem Haushaltsplanentwurf für 2017 und den Änderungsanträgen der Linken beschäftigt, ein Thema aber verwies man auf den einen Tag später beratenden Bauausschuss: die 30 000 Euro, die zweckgebunden für die Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes für den Bereich Milchhof/Mühlweg. Dass Arnstadts Milchhof im Bauhausstil erhalten bleiben muss, darin stimmten die Bauausschuss-Mitglieder überein. Dem Antrag der Linken stimmte man aber trotzdem nicht zu. Denn diese Summe wäre wohl nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Zudem kämen mit einem weiteren Sanierungsgebiet auf die Verwaltung große Mehrarbeiten zu.

Man habe, so mahnte der Erste Beigeordnete des Bürgermeisters, Ulrich Böttcher, mit dem bestehenden Sanierungsgebiet der Innenstadt noch auf Jahre hinaus genug zu tun. Ein weiteres Gebiet sei weder personell noch finanziell zu stemmen. Man wisse auch nicht wirklich, welche Planungskosten überhaupt auf die Stadt zukommen würden, mit den 30 000 Euro wäre es nicht getan. Böttcher vermutete den Kostenrahmen eher bei 1,5 Millionen Euro.

Die Stadt müsste die Rahmenbedingungen schaffen, zum Beispiel Straßen sanieren. Zudem müsse man bedenken, dass, sobald ein Gebiet als Sanierungsgebiet ausgewiesen sei, auf die Bürger Auflagen bei Baumaßnahmen, aber auch Kosten zum Beispiel für den Straßenausbau zukämen.

Sanierungsgebiet fordert Arnstadt

Das Problem: So richtig finden sich für den Milchhof keine Geldgeber. "Der Milchhof fällt durch alle Förderprogramme", räumte Ulrich Böttcher ein. Alle würden sagen, was für ein wichtiges Gebäude es für Thüringen ist, aber wenn es um Mittel gehe, abwinken. Man habe alle möglichen Förderprogramme geprüft, passe aber in keines hinein. Das Landesamt für Denkmalpflege habe gegeben, was es könne. So, dass zumindest eine Teilsicherung des Gebäudes und die Herstellung einer Sichtachse erfolgen konnte. Für eine komplette Sicherung reichen laut Ulrich Böttcher die Mittel aber nicht aus. Gern hätte er mit Landrätin Petra Enders (Linke) noch einmal versucht, die Landesregierung als Unterstützer zu gewinnen, bat deshalb im Bauministerium um einen Termin. "Wir sind aber nicht einmal zum Gespräch vorgelassen worden", so Böttcher.

Schon im Finanzausschuss am Abend zuvor hatte Böttcher diese Problematik dargelegt. So sehr er Verständnis für die baulichen und finanziellen Sorgen der Besitzer habe: Es gehe nicht, dass man ein Areal zum Sanierungsgebiet erkläre, um für ein Einzelobjekt Fördermöglichkeiten zu erschließen. Denn die Ausweisung eines Sanierungsgebiets bedeute, dass auch die Stadt und andere Anwohner finanzielle Verpflichtungen eingehen. Das sei momentan weder darstell- noch vermittelbar.

Der Arnstädter Architekt Martin Schwarz entwarf den Milchhof im Bauhausstil. Als er 1928 eingeweiht wurde, war er der modernste in Thüringen. Dass das Gebäude unbedingt für künftige Generationen erhalten bleiben müsse, darüber war man sich im Ausschuss einig. Die vom privaten Besitzer angestrebte Nutzung als Veranstaltungs- und Tagungsort sah man allerdings skeptisch. Dafür gäbe es in Arnstadt genug Orte, hieß es. Nun will man sich im nächsten Ausschuss vom Besitzer das Konzept erläutern lassen und weiter beraten, ob man doch Hilfestellungen leisten könne.

Berit Richter / 27.01.17
Z0R0121526364

